

Verzeichnis von Friedrich Webers Stichen: Nachtrag

Autor(en): Hans Heusler
Quelle: Basler Jahrbuch
Jahr: 1888

<https://www.baslerstadtbuch.ch/.permalink/stadtbuch/1866bdc0-a2a3-457c-9099-cc97e14cccb0>

Nutzungsbedingungen

Die Online-Plattform www.baslerstadtbuch.ch ist ein Angebot der Christoph Merian Stiftung. Die auf dieser Plattform veröffentlichten Dokumente stehen für nichtkommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung gratis zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des vorherigen schriftlichen Einverständnisses der Christoph Merian Stiftung.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Online-Plattform [baslerstadtbuch.ch](http://www.baslerstadtbuch.ch) ist ein Service public der Christoph Merian Stiftung.

<http://www.cms-basel.ch>

<https://www.baslerstadtbuch.ch>



Verzeichniß von Friedrich Weber's Stichen.

Nachtrag.

(Vgl. Jahrgang 1883, S. 29 ff., sowie S. 23 des vorangehenden Aufsaßes, wo, „so weit hier von ihnen die Rede sein kann,“ die „nach gutem Material oder gar nach der Natur“ angefertigten Porträtstiche Weber's besprochen werden.)



- 135a. Porträt von Herrn Rathsherr Peter Merian. (1870.)
148a. Porträt von Herrn Rathsherr Karl Sarasin. (1881.)

Nach dem vollen Leben geschaffen, sind diese vorzüglichen Blätter, welche das Wesentliche der Erscheinung wie *sub specie æterni* resümieren, erst den Verewigten zum Andenken bekannt gemacht worden und können daher nur nachträglich dem Verzeichniß von Weber's Stichen eingereiht werden. Sie sind die einzigen der von ihm selbst beendigten Werke, die noch der Veröffentlichung harren.

Bei diesem Anlasse möge ebenfalls nachgetragen werden, daß der vom scheidenden Künstler unfertig hinterlassene Stich nach **Luini's Vierge aux roses** nicht, wie man 1882 erwartete (s. a. a. D. S. 21), durch L. A. François, sondern durch A. Wagenmann vollendet wurde; er ist als Nr. 150 dem Verzeichniß beizufügen.

